In memoriam

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **79 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

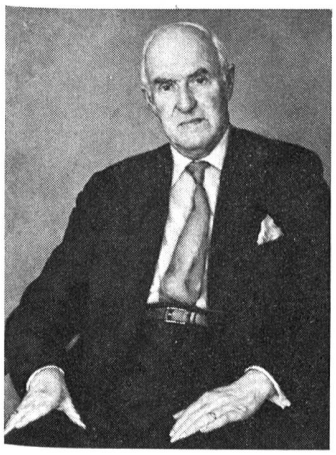
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In memoriam

† Dr. iur. Ralph Benziger-Müller, Wil und Schwyz



Am 29. Februar 1972 starb in seinem Vaterhaus «Feldli» ob Schwyz, in dem traditionsreichen Herrensitz oberhalb des Hauptorts, an den Gebrechen des Alters Oberstleutnant der Militärjustiz Dr. iur. Ralph Benziger-Müller, Filz-Fabrikant in Wil/SG.

Im Kreise von vier Geschwistern verlebte Ralph seine Jugendzeit in Schwyz. Nach der Primarschule wechselte er ans Kollegium Mariahilf über, das in nächster Nähe seines Vaterhauses steht. Daraufhin kam er an die Kantonsschule in St. Gallen, um anschliessend mit einem Minimum an Semestern an der Handelshochschule der Stadt an der Steinach das Diplom zu erwerben. Doch entschloss er sich, an die Universität Zürich zu ziehen, um dort Jurisprudenz zu studieren. 1916 erwarb sich Ralph Benziger mit der Dissertation »Das Vermächtnis nach dem neuen Schweizerischen Zivilgesetzbuch und dem alten Gesetz des Kantons Schwyz» den Doktortitel beider Rechte. Kurze Zeit betrieb er in St. Gallen und Schwyz eine Anwaltspraxis.

Im Oktober 1918 trat Dr. R. Benziger in das Geschäft seines Schwiegervaters in Wil ein. Fridolin Müller hatte, nachdem er Teilhaber und Chef der von seinem Grossvater J. B. Müller gegründeten Buntweberei gewesen war, die Filzfabrik Wil geleitet, die er 1920 in eine Aktiengesellschaft umwandelte. 1931 übernahm sie Dr. Ralph Benziger-Müller und betrieb das Unternehmen zusammen mit seiner Gattin als Alleininhaber und Präsident des Verwaltungsrates bis 1969. In diesem Jahre trat er das Präsidium an seinen Sohn Rudolf Fridolin Benziger-Halter ab. Dr. Benziger war als Filzfabrikant weitbekannt; seine Geschäftsbeziehungen erstreckten sich in alle Länder. Die Entwicklung des Unternehmens lag dem Verstorbenen sehr am Herzen, Rückschläge versuchte er zu verkraften, wusste neu aufzubauen und den Betrieb auszuweiten und den modernen Erfordernissen und Bedürfnissen der Kundschaft anzupassen.

Seine tüchtige Wirksamkeit in der Wollindustrie brachte Dr. Benziger die Achtung der Berufskollegen, die ihm im Verein Schweiz. Wollindustrie (heute Verein Schweizerischer Textilindustrieller Wolle — Seide — Synthetics) das Amt eines Vizepräsidenten übertrugen. Während vollen 30 Jahren stand Dr. Benziger-Müller dem Verband Schweiz. Filzfabrikanten als Präsident vor. Bis zu seinem Tode bekleidete er verschiedene Funktionen in den Stiftungen und Subkommissionen des VATI (Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie).

Als Arbeitgeber wie als Verhandlungspartner war Dr. Benziger hochgeachtet. Seine Rede war offen, klar und wahr, bei Verhandlungen achtete man seine Konzilianz und sein Verständnis für jene, die tagaus, tagein an der Maschine oder an der Werkbank standen.

Einsiedeln dankt Dr. Ralph Benziger seinen unermüdlichen Einsatz um die Belange der 1792 gegründeten Verlagsanstalt Benziger & Co. AG, Einsiedeln, Zürich, Köln. Das Unternehmen war ein Werk seiner Ahnen, und daher ist es verständlich, dass er sich um die Entwicklung der Verlagsanstalt immer mit allem Elan einsetzte. Von 1933 bis 1962 war er Präsident des Verwaltungsrates. Seine Präsidialzeit war gekennzeichnet durch die Krise in den dreissiger Jahren und die Jahre des Zweiten Weltkrieges. Besonders von 1939 bis 1945 hatte das deutsche Haus schwer zu leiden. Kein Gang war Dr. Benziger zu hart, immer war er um die Entwicklung des Hauses Benziger bemüht. Die Arbeiter und Angestellten hatten in ihm einen verständnisvollen obersten Chef. Nach seinem Rücktritt vom Präsidium des Verwaltungsrates wurde Dr. Benziger der Titel eines Ehrenpräsidenten zuerkannt. Die Tätigkeit für die Firma Benziger machte ihn in den internationalen Kreisen der Verleger bekannt, wo man seinen Namen mit Achtung nannte.

Einer andern Familienstiftung schenkte er während vielen Jahren seine Arbeitskraft. Der Stiftung Krankenhaus Einsiedeln stand er von 1949 bis zur Uebergabe an die Kongregation der Barmherzigen Schwestern von Ingenbohl (1953) als Präsident vor.

Aber auch in Wil, wo er im Lerchenfeld seine Wohnung hatte — ein gastfreundlich offenes Haus —, stellte er seine Kräfte der Oeffentlichkeit zur Verfügung.

Im Militär bekleidete Dr. Ralph Benziger zuletzt den Grad eines Oberstleutnants der Militärjustiz. Von unten herauf diente er der Rechtssprechung unserer Armee, zuerst als Gerichtsschreiber, dann als Auditor und zuletzt als Grossrichter eines Territorialgerichts.

Mittelpunkt und Zentrum seines ganzen Tuns aber war die Familie. Hier im gepflegten Heim fand er Ruhe von der Unrast seiner Aufgaben, hier schenkten ihm Gattin und Kinder alle Liebe und alles Verständnis.

Dr. Benziger-Müller war eine starke Persönlichkeit, ein Mann edlen Charakters und echter Güte und Liebenswürdigkeit. Sein Andenken wird bei allen, die ihn gekannt haben, in Ehren bleiben.